

## **The Flackl Experience**

### Synopsis

Der Flackl Wirt ist ein Gasthaus, Hotel und Ausstellungsort. Zwischen 800 und 1000 Bilder und Skulpturen sind hier ausgestellt. Der Wirt Alfred Flackl hat sie seit den 1970er Jahren gesammelt. Sie dienen als Artefakte, die ihn an Gäste und Geschichten erinnern. Seine Ex-Frau Christl Flackl kümmert sich um die Präsentation der Werke. Sein Ex-Schwager Wolfgang Männer ist einer der ausgestellten KünstlerInnen und kommt oft zu Besuch. Die Gäste nehmen die Ausstellung unterschiedlich wahr.

### Konzept, Nüchterne Beschreibung

Aus dem Zusammenspiel von Alltagsgegenständen, teuren und nicht so teuren Kunstwerken, dem Sammler, der Kuratorin und dem Ambiente entstand eine organisch gewachsene Bild- und Toncollage, die „das Schreckliche und ganz Tolle“ (Zitat Ursula Hörl) der Kunst-Ausstellung beim Flackl-Wirt darstellen soll. Im Video zu sehen sind sich abwechselnde Stillleben (fast Standbilder) von Wänden, Räumen und Orten in einem Hotel/Gasthaus irgendwo auf dem Land. An den Wänden sind meist Gemälde unterschiedlicher Qualität neben Lichtschaltern, Feuerlöschern oder dem Frühstücksbuffet zu sehen. Gelegentlich werden Tiere, Natur und Landleben gezeigt.

Zu hören ist eine Geräuschkulisse aus hallenden Gängen, einer Gastwirtschaft, der Landstraße und dem Wald. Im Klangvordergrund reden Menschen. Sie scheinen sich lose auf die gezeigten Bilder zu beziehen.

### Hintergrundinformation (zur Entstehung)

„The Flackl Experience“ ist eine experimentelle Kurzdokumentation über Bilder, das Sammeln, das Präsentieren und die Menschen dahinter. Es ist der erste Teil einer fortlaufenden Serie über Bildende Kunst an Orten, an denen man sie nicht erwartet.

Der Film entstand im Rahmen meiner Diplomarbeit an der Universität für angewandte Kunst im Fach „Malerei und Animationsfilm“.

Statt selbst Bilder zu malen, habe ich mich dabei auf die Metaebene begeben und Bilder von Ausstellungen und Kunstinstallationen eingefangen, die mich faszinieren und die in der Filterblase von Kunstuniversitäten normalerweise keinen Platz finden.

The Flackl Experience ist das erste Resultat einer Suche, abseits beliebter Museen oder angesagter Innenstadt-Galerien. Aus etwa 20 Stunden Interviews und Gesprächen entstand eine zwölfminütige Bild-/Ton-Collage.

Obwohl der Film vordergründig einen Ausstellungsort und seine ProtagonistInnen zeigt, dokumentiert er gleichzeitig meine Sehgewohnheiten und zeichnet schrittweises das Kennenlernen dieses Ortes nach.